

LWK startet das Jahr der Frauen in der Landwirtschaft

„Frauen leisten unverzichtbare Arbeit in der Landwirtschaft“

Oldenburg .

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2026 zum Internationalen Jahr der Frauen in der Landwirtschaft ausgerufen – ein Signal für die Sichtbarkeit, Wertschätzung und Förderung der vielen Frauen, die täglich dazu beitragen, dass die Landwirtschaft funktioniert. Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) nimmt dies zum Ausgangspunkt, um die Situation von Frauen in der Landwirtschaft greifbarer zu machen und veröffentlicht dazu eine Interview-Reihe, stellt Landwirtinnen in Kurzportraits vor und organisiert verschiedene Veranstaltungen.



Anne Dirksen



Dagmar Heyens



Felicitas Naundorf

Fotos: Melanie Lindemann / LWK Niedersachsen

Wie ist die aktuelle Lage von Frauen in der Landwirtschaft in Niedersachsen? Wo liegen Herausforderungen, Baustellen und Mehrfachbelastungen? Welche Erwartungen gibt es an Politik und Berufsstand? Gesprächspartner/-innen in der Interview-Reihe sind Kammerpräsident Gerhard Schwetje, Vizepräsidentin Dagmar Heyens, die Leiterin des Fachbereichs Familie und Betrieb, Landfrauenarbeit und Sozioökonomie, Anne Dirksen, und Landwirtin und erste Kreislandwirtin in der Geschichte der Landwirtschaftskammer,

Felicitas Naundorf. In einer Kampagne zum Jahr der Frauen in der Landwirtschaft stellt die LWK außerdem zwölf Landwirtinnen in Kurzportraits vor, die für alle aktiven Frauen in der Landwirtschaft stehen. In den Kurzportraits erklären die Frauen, was sie an der Landwirtschaft begeistert, was ihnen auf ihrem Weg geholfen hat und welchen Rat sie anderen Frauen geben möchten, die in der Landwirtschaft ihren eigenen Weg gehen wollen. „Frauen leisten seit jeher unverzichtbare Arbeit in der Landwirt-

schaft, aber sehr im Hintergrund. Ich habe den Eindruck, dass sich daran langsam etwas verändert. Die Frauen werden selbstbewusster, fordern für sich mehr ein und wollen unternehmerisch wirken“, betont die LWK-Vizepräsidentin Dagmar Heyens.

Auch Anne Dirksen, LWK-Fachbereichsleiterin Familie und Betrieb, ist der gleichen Meinung: „Was mir Hoffnung gibt ist, dass es viele junge motivierte Landwirtinnen gibt, die einen Betrieb übernehmen möchten. In den Meisterkursen und an den Unis

ist der Frauenanteil sehr hoch und es ist inzwischen gesellschaftlich anerkannt, dass auch Frauen einen landwirtschaftlichen Betrieb leiten. Das Jahr der Frauen in der Landwirtschaft gibt dieser Entwicklung erheblichen Rückenwind.“

Dazu Anne Dirksen, LWK-Fachbereichsleiterin Familie und Betrieb, Landfrauenarbeit und Sozioökonomie: „Was mir Hoffnung gibt, ist dass es viele junge Landwirtinnen gibt, die eine hohe Motivation haben, die Betriebe zu übernehmen. In den Meisterkursen und an den Unis ist der Frauenanteil sehr hoch und es ist inzwischen

Nach

Unfall

sofort

anrufen!





BLEY

Kfz-Sachverständigenbüro
Aurich

Telefon 0 49 41
666 99

gesellschaftlich anerkannt, dass auch Frauen einen landwirtschaftlichen Betrieb leiten. Das Jahr der Frauen in der Landwirtschaft gibt dieser Entwicklung erheblichen Rückenwind.“

„Dieses Jahr der Frauen in der Landwirtschaft hilft dem ganzen Berufsstand. In den unterschiedlichsten landwirtschaftlichen Organisationen wird dadurch die Rolle der Frauen intensiv diskutiert“, so der Kammerpräsident Gerhard Schwetje.

Das LWK-Beraterinnen-Team „Frauen in der Landwirtschaft“ veranstaltet in diesem Jahr außerdem passende Veranstaltungen, zum Beispiel Motorsägenkurse für Frauen, Schlepper-Fahrtrainings und Seminare für Agrarbüromanagerinnen. Weitere Angebote und Veranstaltungen sind in Planung. Um auf dem Laufenden zu bleiben, lohnt sich ein Blick in den Artikel „Sichtbar. Stark. Unverzichtbar: Frauen in der Landwirtschaft 2026“ auf der LWK-Website. Hier werden die Veranstaltungen gebündelt. Der Artikel wird fortlaufend aktualisiert.

Wirtschaftsecho Inge Meyer e.K. Quade-Foelke-Str. 6 26802 Moorerland
ZKZ 611118, CLASSIC+4, PRESSEPOST, DEUTSCHE POST

Inhaltsverzeichnis

1. Oldenburger Asbest-Sanierungstag	S. 2
Kur- und Wellnesscenter Langeoog	S. 4-5
Kreuzfahrtschiffe in Emden ausstatten	S. 6-7
GVN-Geschäftsführer Hajo Agena	S. 8-10
Business-Netzwerkabend Apen	S. 11
Energiewelle Borkum e.G.	S. 12
ENERCON auf Hannover Messe	S. 13
Mittelstand braucht Impulse	S. 14
Vermögensübertragungen jetzt!	S. 15

1. Oldenburger Asbest-Tag

Am 09. Juni 2026 laden die iro-Veranstalter alle interessierten Leserinnen und Leser herzlich zum 1. Oldenburger Asbest-

mentleitungssanierungstag nach Oldenburg ein. Asbestzementleitungen prägen bis heute vielerorts die Kanal- und Druckrohrleitungsnetze. Was einst als innovativer Werkstoff galt, stellt

Netzbetreibende, Planende und Bauausführende bei der Sanierung vor besondere technische und arbeitsschutzrechtliche Anforderungen. In fünf thematisch klar strukturierten Blöcken ha-

ben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich beim Oldenburger Asbestzementleitungssanierungstag kompakt und praxisnah weiterzubilden. Ziel ist es, Orientierung zu geben, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Sicherheit im Umgang mit dieser anspruchsvollen Bestandsinfrastruktur zu gewinnen.

Das Seminar richtet sich gezielt an Netzbetreibende von Freispiegel- und Druckrohrleitungen sowie an Planende und Bauausführende, die Verantwortung für die nachhaltige und regelkonforme Sanierung tragen. Neben den spannenden und kurzweiligen Vorträgen besteht die Möglichkeit sich im Rahmen der Veranstaltung mit weiteren Fachkolleg*innen zu treffen und sich in den Pausen mit ihnen auszutauschen.

und ermöglichen so maximale Flexibilität.

Interessierte können entweder den einwöchigen Bildungsurlaub vom 8. bis 12. Juni 2026 nutzen oder einzelne Module individuell buchen, denn die Themen bauen nicht aufeinander auf. Die vollständige Weiterbildung umfasst 80 Unterrichtseinheiten und schließt mit dem Zertifikat „Vereinsmanager/in“ ab.

Alle Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie unter: www.landkreis-leer.de/Vereinsmanager. Für Rückfragen steht Ihnen Projektleiterin Anja Lucht gerne unter ehrenamt@lkleeer.de oder 0491 926 4047 zur Verfügung.

Beratersprechtag für Selbstständige

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) lädt am 28. April 2026 gemeinsam mit der NBank und der Handwerkskammer für Ostfriesland zu einem Beratungssprechtag für Existenzgründer, Jungunternehmer und Betriebe mit Investitionsvorhaben ein. Fördermittelberater der NBank sowie Berater der IHK und der HWK stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. In vertraulichen Einzelgesprächen werden nach einer Finanzierungsberatung über öffentliche Fördermittel mögliche Finanzierungspläne erarbeitet, aber auch Gründungs- und Investitionskonzepte geprüft.

Der Sprechtag findet im Rathaus der Stadt Wiesmoor, Hauptstraße 193, statt. Beratungsgespräche können für die Zeit zwischen 09:30 Uhr und 15:30 Uhr vereinbart werden. Anmeldungen nimmt Karoline Aden unter Telefon 04921 8901-286 entgegen oder per E-Mail an: karoline.aden@emden.ihk.de.

Recht - Tipp



Ass. Jur. Anne Borowski

Arbeitgeberverband für Ostfriesland und Papenburg e.V.

Telefon 04921/397120
anne.borowski@agv-ostfriesland.de
www.agv-ostfriesland.de

Praktikumsformen: Was Unternehmen wissen müssen!

Praktika sind für viele Betriebe ein wertvolles Instrument, um Nachwuchs zu gewinnen, potenzielle Mitarbeitende kennenzulernen oder jungen Menschen Einblicke in die Arbeitswelt zu ermöglichen. Ein Praktikumsvertrag ist ein eigenständiges Vertragsverhältnis, das darauf abzielt, einer Person für eine begrenzte Dauer praktische Kenntnisse und Erfahrungen in einem Betrieb zu vermitteln. Es gelten je nach Art des Praktikums unterschiedliche rechtliche Rahmenbedingungen.

Die rechtlichen Unterschiede ergeben sich insbesondere aus § 22 Mindestlohngesetz (MiLoG) sowie § 26 Berufsbildungsgesetz (BBiG). Differenziert wird nach dem Zweck des Praktikums.

Für alle Praktikumsverhältnisse besteht nach § 2 NachwG die Pflicht zur schriftlichen Niederlegung der wesentlichen Vertragsbedingungen. Der Praktikumsvertrag sollte daher Regelungen treffen zu Name und Anschrift der Vertragsparteien, Beginn und Dauer des Praktikums, Dauer der regelmäßigen täglichen Praktikumszeit, Lern- bzw. Ausbildungsziele, Vergütung, Urlaub und Kündigungsregelungen. Auch Hinweise auf einschlägige Tarifverträge oder Betriebsvereinbarungen sind zu geben.

Schulpraktikum

Dieses Praktikum dient der ersten Berufsorientierung und ist ein hervorragendes Recruiting-Instrument. Hier gilt der Mindestlohn nicht, da es sich nicht

um ein Arbeitsverhältnis handelt. Grundsätzlich ist eine Vergütung bei dieser Form nicht verpflichtend. Es sind jedoch strenge Arbeitsschutzvorschriften, insbesondere die strengen Jugendschutzvorgaben zu beachten. So dürfen Schüler keine gefährlichen Tätigkeiten ausüben, keine Nacht-, Sonn- oder Feiertagsarbeit leisten und je nach Alter nur zu bestimmten Zeiten beschäftigt werden.

Pflichtpraktikum

Pflichtpraktika sind durch Schul-, Ausbildungs- oder Studienordnungen vorgeschrieben. Hier haben die Praktikanten ebenfalls keinen Anspruch auf den Mindestlohn. Es gelten die Arbeitsschutzgesetze, insbesondere das Jugendarbeitsschutzgesetz bei Minderjährigen. Unternehmen sollten durch Vorlage der Studienordnung oder einer Bescheinigung der Bildungseinrichtung dokumentieren, dass es sich um ein Pflichtpraktikum handelt, um die Arbeitnehmereigenschaft auszuschließen sowie die Lern- und Ausbildungsziele definieren zu können.

Orientierungspraktikum

Diese Praktikumsform wird oft vor Aufnahme einer Ausbildung oder eines Studiums durchgeführt. Sofern dieses Praktikum länger als drei Monate dauert, ist es mindestlohnpflichtig. Bleibt es unterhalb dieser zeitlichen Grenze, besteht keine Verpflichtung zur Zahlung des Mindestlohns. Hierbei ist insbesondere darauf zu achten, dass das Ziel klar definiert wird. Es geht nicht um die Erbringung einer regulären Ar-

beitsleistung. Andernfalls ist es als Arbeitsverhältnis mit allen Folgen zu qualifizieren.

Freiwilliges Praktikum während des Studiums

Dieses Praktikum wird zusätzlich zum Pflichtpraktikum absolviert. Hier gilt der Mindestlohn, wenn die Drei-Monats-Grenze überschritten wird oder ein zweites Praktikum bei demselben Ausbilder absolviert wird. Hier hängt die rechtliche Einordnung (Praktikumsverhältnis oder Arbeitsverhältnis) maßgeblich von der tatsächlichen Ausgestaltung und dem Zweck ab.

Berufsausbildungs-vorbereitende Praktika

Dies ist häufig die Einstiegsqualifizierung (EQ) gemäß § 54a SGB III, die von der Agentur für Arbeit gefördert wird und sozialversicherungspflichtig ist. Sie dauert vier bis maximal zwölf Monate und kann in Voll- oder Teilzeit absolviert werden. Grundlage ist § 26 Berufsbildungsgesetz (BBiG). Ziel der Einstiegsqualifizierung ist eine Vorbereitung auf eine Ausbildung.

Fazit:

Unternehmer sollten darauf achten, dass die tatsächliche Durchführung des Praktikums mit den vertraglich vereinbarten Lernzielen übereinstimmt, da andernfalls das Praktikum als Arbeitsverhältnis qualifiziert werden kann und arbeitsrechtliche Ansprüche entstehen. Ein klarer, schriftlicher Praktikumsvertrag schützt Unternehmer vor arbeitsrechtlichen Risiken und schafft Transparenz für beide Seiten.



Bilanz 2025: Erneuter Anstieg der Kredite und Einlagen

Kreditgeschäft bleibt tragende Säule

Oldenburg/Weser-Ems.

Die 47 Volksbanken und Raiffeisenbanken im Geschäftsgebiet des Genossenschaftsverbandes Weser-Ems (GVWE) haben auch im Jahr 2025 ihre Rolle als verlässliche Finanzpartner bestätigt. Die Bilanzsumme ist um knapp sechs Prozent auf 43,59 Milliarden Euro gestiegen.

Trotz herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen wurden Kredit- und Einlagenwachstum weiter erhöht. „Unsere Volksbanken und Raiffeisenbanken bleiben ein Motor für Investitionen in Weser-Ems – sowohl für mittelständische Unternehmen als auch für Privat“, betonte Verbandsdirektor Johannes Freundlieb.

Das Kreditgeschäft bleibt die tragende Säule des Wachstums. Die eigenen Kundenkredite erhöhten sich 2025 deutlich um rund sieben Prozent auf 33,64 Milliarden Euro. Auch die vermittelten Kredite – insbesondere im Bauspar- und Förderbereich – legten zu und erreichten 9,51 Milliarden Euro (+1,91 Prozent). „Das stabile Kreditwachstum ist ein Zeichen dafür, dass trotz verhaltener Konjunktur weiterhin in die Entwicklung von Unternehmen, Wohnraum und Energieprojekten investiert wird“, sagte Verbandsdirektor Axel Schwengels.

Die eigenen Kundeneinlagen stiegen um gut sieben Prozent auf 29,10 Milliarden Euro. Die vermittelten Einlagen, vor allem Fondsanlagen und Bausparverträge, wuchsen ebenfalls deutlich auf 15,19 Milliarden Euro (+7,85 Prozent). „Dass Kredite und Einlagen im Gleichklang wachsen, zeigt die Stärke des genossenschaftlichen Geschäftsmodells“, so Schwengels. „Die Banken bleiben wichtige Stabilitätsanker – und das Geld der Region bleibt in der Region.“

Der Zinsüberschuss verbesserte sich leicht auf 2,08 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme (dBS), während der Provisionsüberschuss etwas rückläufig bei 0,60 Prozent dBS lag. Der Verwaltungsaufwand stieg moderat auf 1,55 Prozent dBS.



Die Verbandsdirektoren (v. l.) Axel Schwengels und Johannes Freundlieb freuen sich über eine positive Entwicklung bei den genossenschaftlichen Mitgliedsbanken des Genossenschaftsverbandes Weser-Ems e.V.

Foto: Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung blieb mit 1,20 Prozent dBS leicht über dem Vorjahresniveau.

Treiber der Kostenentwicklung bleiben vor allem Personal- und Transformationsaufwendungen. Die Zahl der Beschäftigten lag bei rund 6.500 Mitarbeitenden (Vorjahr: 6.343). „Die Kostenentwicklung im Personalbereich bleibt herausfordernd. Neben den tarifvertraglichen Anpassungen verursachen Qualifikation, Digitalisierung und Recruiting erhebliche Mehraufwendungen – sind aber entscheidend für eine zukunftsfähige Bankenlandschaft“, erklärte Freundlieb.

Nachhaltigkeit ist Investitionstreiber

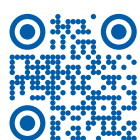
Die Eigenkapitalausstattung bewegt sich auch in 2025 auf einem komfortablen Niveau und bietet Raum für weiteres Wachstum. Der Verband erneuerte seine Forderung nach spürbarer Entlastung. Sowohl Freundlieb als auch Schwengels sehen in puncto Nachhaltigkeit viele Chancen für die Region. Obwohl viele Nachhaltigkeitsanforderungen politisch neu bewertet werden, bleibt das Thema „ein zentraler Investitionstreiber in Weser-Ems“.

Der Ausbau erneuerbarer Energien – von Photovoltaik über Windenergie bis zu Wärmenetzen – biete große wirtschaftliche Chancen. Genossenschaftliche Modelle nehmen hier eine zunehmende Bedeutung ein.

Mehr Informationen unter www.gv-weserems.de.

Unser Pitch für Firmenkunden:

Wir begleiten Transformationen seit 1843.



Hier alle Vorteile anschauen

Volksbanken und Raiffeisenbanken Weser-Ems



Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.

17 Therapeuten und Fachkräfte sind im KWC beschäftigt

„Sie sind das Herzstück dieses Hauses“

Von Inge Meyer

Langeoog.

Das neue Kur- und Wellness-Center (KWC) der Inselgemeinde Langeoog, die autofreie Insel für viel Erholung, wurde kurz vor den Osterferien eingeweiht. Bürgermeister Onno Brüling bedankte sich bei allen beteiligten Unternehmen und Handwerkern, die mit großem Engagement, handwerklicher

Präzision und Liebe zum Detail das neue KWC gebaut haben.

Ganz nach dem Motto „was lange währt, wird gut“ – gab es nach den ersten Planungen im Jahr 2017 eine Projektpause von 2019 bis 2021. Beim Rundgang am „Tag der offenen Tür“ zeigten sich Gäste und Einheimische gleichermaßen begeistert über den gelungenen Neubau. „Ein besonderer Dank gilt auch den KWC-Beschäftigten, die mit enormen

Einsatz, Organisationstalent und Geduld den Umzug gestemmt haben“, so Onno Brüling. Die 17 Fachkräfte und Therapeuten tragen maßgeblich dazu bei, dass der Neubau als Oase der Erholung und Gesundheit dient. „Sie sind das Herzstück dieses Hauses.“

Mit dem Neubau knüpft die Inselgemeinde an eine lange Tradition der Kur- und Gesundheitsangebote an: mit neuen Räumen, neuen Behandlungsmöglichkeiten und einem motivierten Team.



Mehr unter www.langeoog.de.

Die Schlickabteilung mit Bädern befindet sich im Obergeschoss.

Fotos: Inge Meyer



Von links: Imke Ostermann, Albrecht Dormeyer, Rainer Manderla, Katharina Jung, Eva Funke, Claudia Jänicke, Tourismus-Manager Thomas Döbber-Rüther, Vanessa Schmidt, Katja Hettich, Sascha Hohgreffe, Bürgermeister Onno Brüling, Rabea Meier, Architekt Daniel Reccius machten einen Rundgang im Neubau.

FARS
FIRE AND RESCUE SYSTEM

24-Stunden-Notdienst
Telefon 04971 / 9247705
info@fars.de · www.fars.de

GLORIA
Vertriebs-
und Servicepartner

Weil's um
mehr als
Geld geht!

 Sparkasse
LeerWittmund

design. print. web.
social media.

persönlich. unkompliziert.
ideenstark.

Kuhl

kuhl-reklame.de

Branchenverzeichnis von A-Z

BAUMASCHINEN

REHNEN
anbaugeräte

Anbaugeräte für
Baumaschinen
Neu & gebraucht

26892 Heede/Ems
Gewerbegebiet A31
Mail sascha@rehnen.de
Mobil 0171/8705499

FAHRZEUGPFLEGE

**Uplenger
Waschpark**

Individuelle Fahrzeugpflege

Robert-Bosch-Str. 1 · Uplengen-Jüßerde
Telefon 04956 - 4056710
www.uplenger-waschpark.de

GABELSTAPLER

C.D.B.
FLURFÖRDERFAHRZEUGE
Jens Dreesmann

Wehrden Ost 3, 26835 Hesel
Tel.: 0 49 50 / 93 71 71
Fax: 0 49 50 / 93 71 73
cd-gabelstapler@gmx.de
www.cd-gabelstapler.de

INDUSTRIEBÖDEN

Condulith

Deutsche
Industrieboden-
technik
Gesellschaft mbH

Fon 0 44 88 / 526 19-0
uwe.bruns@condulith.de
www.condulith.de

PARKSYSTEME

Jähnig
PARKSYSTEME

Kurt Jähnig GmbH & Co.
Baumschulenweg 20
26127 Oldenburg

www.jaehnic.de

REINIGUNG



Robert-Bosch-Str. 12
26670 Uplengen
cleanexpress-nannen.de

STAHLBAU



STAHLBAU REINERS
Hallenbau · Fassadenbau
Schweißkonstruktionen

Firreler Str. 20 · 26835 Firrel
Tel. 0 49 46 / 9 19 20
www.stahlbaureiners.de

TORSYSTEME

HDF Torsysteme
• Beratung • Planung • Ausführung

• Sektionaltore • Schwingtore
• Industrietore • Garagentore
• Antriebe

Dieselstraße 6 | 26899 Rhede/Ems
Tel.: 04964 / 958666
Mobil: 0174 / 9654424

info@hdforsysteme.de | www.hdforsysteme.de

VORSCHAU

**225 Ausgaben
Zeitung
Wirtschaftsecho**
Wir feiern mit Ihnen!
Mehr unter
04954 89360

WERBUNG

**Kleinanzeige
3 + 1
1 Anzeige
85,00 Euro netto
4 Anzeigen
255,00 Euro netto**

Bürgermeister Brüling weihte Kur- und Wellnesscenter ein

Rund 12.000 Behandlungen im neuen Kurzentrum möglich

Von Inge Meyer

Langeoog.

Vor knapp 200 Gästen, denen am Bau beteiligten Handwerkern und Einheimischen, hielt Bürgermeister Onno Brüling eine Rede zur Eröffnung des neuen Kur- und Wellnesscenters (KWC) mit Investitionskosten in Höhe von knapp sechs Millionen Euro. „Heute ist ein besonderer Tag für Langeoog. Nach vielen Jahren Planung und Bauen eröffnen wir heute ein Haus, das Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität in den Mittelpunkt stellt“, sagte Onno Brüling, Bürgermeister der Inselgemeinde Langeoog, am 26. März bei der Eröffnung.

Schon von weitem ist der moderne Klinkerbau mit 14 Behandlungszimmern, einem großen Fitnessstudio und einem hellen Kursraum zu erkennen. Im Erdgeschoss gelangt der Gast an die Rezeption und dort sind auch die Behandlungsräume für die Physiotherapie. In das Obergeschoss gelangt der Gast per Fahrstuhl. Auf der rechten Seite befinden sich dort die Behandlungsräume für Massagen und Wellnessanwendungen, eine Tee-Bar sowie ein großer Ruheraum. Alle Räume sind mit bodentiefen Fenstern lichtdurchflutet gebaut und schön eingerichtet.

Neben einer historischen mit Sand gefüllten Badewanne im Obergeschoss gibt es zahlreiche Sitzgelegenheiten. Die Schlickabteilung befindet sich im linken Gebäudetrakt oben und dort ist auch der Inhalationsraum.

„Im Neubau können nun rund 12.000 Behandlungen und 4.500 Wellness-Anwendungen pro Jahr für unsere Gäste und Langeooger angeboten werden“, hob Brüling in seiner Rede hervor, der seit einem Jahr Bürgermeister ist.

Mehr Informationen über die autofreie Urlaubsinsel unter www.langeoog.de.



Von links: Thomas Döbber-Rüther, Thomas Pree, Onno Brüling, Sascha Hogrefe, Daniel Reccius zeigten sich von den Behandlungsräumen begeistert.

Fotos: Inge Meyer



Bei der Eröffnung wurden bereits Kur- und Wellnessanwendungen gebucht.



Bürgermeister Onno Brüling hier in der Teebar

HERMES
Systeme

Automatisierungslösungen,
die Effizienz und
Anspruch vereinen ...

HERMES Systeme GmbH • MSR & Automatisierungstechnik
Visbeker Straße 55 • 27793 Wildeshausen
fon 04431.9360-0 • fax 04431.9360-60
e-mail: info@hermes-systeme.de • www.hermes-systeme.de

... mit der
neuesten Technik
aus dem Hause
HERMES Systeme.

Wir gratulieren zur Fertigstellung!
WIRTSCHAFTSFÖRDERKREIS HARLINGERLAND e.V.
Drostenstraße 1- 26409 Wittmund
Telefon 0 44 62/50 31
www.wirtschaftsfoerderkreis.de

NEUER HORIZONT
Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V.
www.wirtschaftsfoerderkreis.de

Sandersfeld
Sicherheitstechnik

Ihr Partner für professionelle Sicherheitstechnik aus einer Hand seit 40 Jahren.

Am Nüttermoorer Sieltief 2 | 26789 Leer
Telefon: 0491 | 92 82 90
www.sandersfeld.de

Viel Erfolg bei der Eröffnung!

SANDERSFELD
GRUPPE

Spritziges Schwimmen im Erlebnisbad

STECKEL GMBH
Bauunternehmen-Zimmerei-Dachdeckerei

Maurer Zimmerer Dachdecker

Am Detershof 22 • 26655 Westerstede
Tel.: 0 44 88 - 7 61 60 • www.steckel-bau.de

Umstehende Firmen gratulieren zur Eröffnung des Kur- und Wellnesscenters.

Dr. Hapig & Kollegen

Rechtsanwälte
Fachanwälte
Notare

gegründet von Dr. jur. Heinrich Hapig, Notar a.D. seit 1946

Wilko Hapig
Rechtsanwalt und Notar a.D.

Renold Graalman
Rechtsanwalt und Notar a.D.
FA für Familienrecht

Felix Hapig
Rechtsanwalt und Notar mit Amtssitz in Leer
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Christian Schulte
Rechtsanwalt und Notar mit Amtssitz in Weener
FA für gewerblichen Rechtsschutz
FA für Arbeitsrecht

Stefan Schüür
Rechtsanwalt und Notar
mit Amtssitz in Hesel
FA für Familienrecht

Tomke Schindler
Rechtsanwältin*

Elmar Esser
Rechtsanwalt*

Hannah Brandt
Rechtsanwältin*
*angestellte:r
Rechtsanwalt/Rechtsanwältin

Mühlenstraße 4 • 26789 Leer • Tel. 04 91 - 9 28 33-0
Neue Straße 46 • 26826 Weener • Tel. 0 49 51 - 91 57 60
Kirchstraße 36 • 26835 Hesel • Tel. 0 49 50 - 93 79-79
Neue Donnerschweer Str. 36 • 26123 Oldenburg • Tel. 04 41-24 92 67-0
info@hapig-kollegen.de | www.hapig-kollegen.de

Jähniig
PARKSYSTEME

Kurt Jähniig GmbH & Co.
Baumschulenweg 20
26127 Oldenburg

Tel: 04 41 / 2 18 63-0
Fax: 04 41 / 2 18 63-29
Mail: info@jaehniig.de

www.jaehniig.de

**ANLAGEN-
KENNZEICHNUNG**
Drucker · Etiketten · Schilder

ROSENBAUM

info@ztrb.de 0201-2789 0

**QUALITÄT AN
TÜR, TOR
UND ZAUN**

TTW
Tor Technik Walker

PRIVAT & GEWERBE

www.walker-tore.de

26909 Neubörger · Tel. 0 49 66 / 96 882 - 0

ALLZEIT GUTE FAHRT!

Tennie
ELEKTROMASCHINEN

**WIR
BILDEN
AUS!**

Tennie Elektromaschinen
GmbH & Co. KG
Friederikenstr. 85
26871 Papenburg
Telefon: 0 49 61 / 40 96

Elektroniker m/w/d
für Maschinen- und
Antriebstechnik

Informationen unter www.elektromaschinen-tennie.de

ZIMMER GmbH
26723 Emden
Am Neptunplatz 3
Tel. 0 49 21 / 3 31 03

• Heizung • Sanitär • Lüftung • Rohrleitungsanlagen

Tel. 0 49 21 / 3 31 03, Fax 0 49 21 / 2 03 31,
Am Neptunplatz 2, 26723 Emden,
www.zimmer-gmbh-emden.de, info@zimmer-gmbh-emden.de

**Allzeit gute Fahrt und
weiterhin viel Erfolg!**

Siet 2002 för Unnernehmenskes
un Unnernehmens unnerwegens!

WIRTSCHAFTSECHO

T 04954/8936 -0 · info@wirtschaftsecho.net

wirtschaftsecho.net

EMDER SCHLEPP-BETRIEB GMBH | HAFEN- UND SEESCHLEPPDIENSTE

AM DELFT 6-7 | 26721 EMDEN | TEL.: +49 (0) 4921 9764 - 0 | EMAIL: INFO@ESB-TOW.DE | WWW.ESB-TOW.DE

Endausstattung der Luxuskreuzer ab dem Jahr 2027 in Emden

Volle Fahrt voraus zur Endausrüstung nach Emden!



In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung (F+E) arbeitet die Meyer-Werft an einer komplett batterie-
elektrisch betriebenen Schifffahrt.

Fotos: Meyer Werft

Von Ilka Himstedt

Papenburg/ Emden.

Nach langem Ringen aller Beteiligten steht es seit kurzem fest: Die nächsten vier Kreuzfahrtschiffe der Meyer-Werft in Papenburg werden im Emder Hafen ausgestattet.

Gleichzeitig sollen 2027 auch zwei Kreuzfahrtriesen aus Papenburg auf Reise gehen: Die Carnival Festivale im Frühjahr und die Disney Believe im Herbst. Bis 2033 sind dann die Auftragsbücher der Werft mit weiteren Schiffen vor allem für die Disney Cruise Line und MSC Cruises gefüllt. Dabei wird es einige Neuerungen geben.

So setzt Disney ab 2029 auf eine kleinere Schiffsklasse mit je rund 100.000 Bruttoreaumzahlen (BRZ), während MSC seine New-Frontier-Klasse mit 180.000 BRZ startet. Voraussichtlich ebenfalls im Jahr 2029 wird die Meyer-



Für das Projekt „Vision“ liegen bereits Konzept- und Gestaltungsvorschläge vor.

Werft dann ganz neue Wege gehen und für Ulyssia Residences kein klassisches Kreuzfahrtschiff, sondern ein Wohnschiff für Langzeit-Bewohner bauen.

Außerdem wurde bei der Meyer-Werft ein neues Kapitel aufgeschlagen: Auf der Messe Seatrade Cruise Global in Miami/USA

wurde das Projekt „Vision“ vorgestellt. Es ist das weltweit erste zu 100 % batterieelektrisch betriebene Kreuzfahrtschiff mit einer Größe von mehr als 80.000 BRZ.

Die Konzeptstudie zeigt, wie nachhaltige Innovationen die Zukunft der Kreuzfahrt neu definieren können.

Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de

Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee. Seit 1865.



#TeamSeenotretter



Meyer-Schiffe zukünftig nach Emden statt Eemshaven

Das ist ein starkes Signal für die Region



Im Oktober letzten Jahres wurde das Kreuzfahrtschiff *Disney Destiny* fertiggestellt. Der nächste Luxuskreuzer wird die Meyer-Werft im Jahr 2027 verlassen und die Endausrüstung erfolgt in Emden.

Foto: Erich van der Wall

Von Ilka Himstedt

Papenburg/Emden.

Die Preise steigen, die Wirtschaft schwächelt... eine schlechte Nachricht jagt die nächste. Doch Ende März gab es mal eine Schlagzeile, die Auftrieb gab: Die Papenburger Meyer-Werft plant in den Jahren 2027 und 2028 vier Kreuzfahrtschiffe in Emden statt im niederländischen Eemshaven ausstatten zu lassen.

Zusätzlich besteht eine Option für drei weitere Schiffe. So werde der maritime Sektor im eigenen Bundesland gestärkt und die Wertschöpfung bleibe im Land, erklärte Niedersachsens Ministerpräsident Olaf Lies. Die-

se Entscheidung freut nicht nur Emden Bürgermeister Tim Kruithoff, sondern auch die Emder Hafenförderungsgesellschaft e.V. (EHFG). Diese sieht darin ein Beweis, dass der Emder Hafen einen ausgezeichneten Job gemacht hat. Denn im vergangenen Jahr wurde bereits die Endausstattung des Luxuskreuzers ASUK III der Meyer-Werft in Emden von A bis Z erledigt. Ein Test, den die beteiligten Unternehmen mit Brau- vor bestanden haben.

Auch die landeseigene Hafengesellschaft Niedersachsen Ports (N-Ports) wird zukünftig mit „an Bord“ sein. N-Ports soll nämlich im Vorfeld für die nötige Infrastruktur am Kai sorgen und den Emder Außenhafen hinter der Borkumfähre für die bis zu 350

Meter langen Kreuzfahrtriesen ausbaggern. Auch die Liegewanne im Außenhafen muss noch erweitert werden.

Und apropos Kreuzfahrtriesen: In 2026 ist keine Überfahrt auf der Ems geplant. Stattdessen arbeitet die Papenburger Werft an einem Spezialschiff für die Marine – einem Betriebsstoffversorger der Klasse 707 und an Konverterplattformen. Wann das Marineschiff jedoch über die Ems zum Meer überführt wird, ist noch nicht klar.

Mehr Informationen unter www.meyerwerft.de.

Auf Kurs für die Region

SANDERS

MASCHINEN ■ WERKZEUGE ■ INDUSTRIEBEDARF

Friederikenstraße 100
26871 Papenburg

www.heinz-sanders.de



INNOVATION SEIT ÜBER EINEM JAHRHUNDERT

www.kassens-bau.de



Wir freuen uns, dass die Ausrüstung der nächsten vier Kreuzfahrtschiffe in Emden erfolgt. Dadurch bleiben Wertschöpfung und Arbeitsplätze in der Region.



KASSENS

BAUUNTERNEHMEN

Mittelkanal links 88-90 26871 Papenburg
Tel. 04961 / 9773-0 info@kassens-bau.de



Lüken

Schweisstechnik GmbH

Von-Herz-Straße 27
26871 Papenburg

Tel.: +49 (0)4961 - 9856740
www.lueken-schweisstechnik.de

JADE-WESER-LOGISTIK

CONTAINER HANDEL & VERMIETUNG

Hafenumschlag / Lagerung / Logistik / Transport

Bürocontainer • Sanitärcontainer • Lagercontainer
Duschcontainer • WC-Container • Kassencontainer
Spezialcontainer • Sonderbaucontainer

Tel.: 04421 5004940 - Fax: 04421 5004949 - E-Mail: info@jwlogistik.de
www.jade-weser-logistik.de

Partner im Teamwork!



Papenburger Personal Service GmbH

Gasthauskanal 32
26871 Papenburg

Telefon 0 49 61 / 80 95 00

pps@papenburg-personal.de

www.papenburg-personal.de



Jetzt
unter neuer
Adresse!

Moin und Willkommen in unserem Heimathafen, Meyer Werft!

Als Emder Spezialist für maritime Techniklösungen und langjähriger Partner der Meyer Werft freuen wir uns, die Endausrüstung der Schiffe nun direkt vor unserer Haustür zu unterstützen.

Gemeinsam bringen wir Innovation aufs Wasser.

Auf eine erfolgreiche Fertigstellung in Emden!

videlio
FUNA

VIDELIO-FUNA GmbH
Stedinger Straße 11 • 26723 Emden

**Alles Gute
zum
Ruhestand!**

Taxi Ahlers

04461 - 3030

Taxi · Mietwagen · Kleinbusse
Krankenförderung · Rollstuhlförderung

Am Hillernsen Hamm 18 · 26441 Jever · www.taxi-ahlers.de

Alles Gute zum Ruhestand!

**FASS
REISEN**

Am besten fahren Sie mit uns!

Dodoweg 3 · 26386 Wilhelmshaven
fassreisen@t-online.de · www.fass-reisen.de

Alles Gute zum Ruhestand!

Else Wulf

Krankenfahrten, sitzend & im Rollstuhl
Behindertenfahrten · Taxi- & Dialysefahrten

04945 / 91920 · 04941 / 2939 · 04943 / 3423
IHLOW · AURICH · GROSSEFEHN



**Umstehende
Betriebe wünschen
Herrn Hajo Agena
alles Gute
zum Ruhestand!**

Alles Gute wünscht die

GRUMMEL
GRUPPE

... leistungstark und zuverlässig...



GRUMMEL
QUALITÄTSSUBSTRATE

GRUMMEL
TRANSPORTLOGISTIK

GRUMMEL
LAGERLOGISTIK

Am Zirkel 40 · 49757 Werlte · Telefon 05951 - 9958-0
info@grummel-gruppe.de · www.grummel-gruppe.de

Alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!



Wir sind mit unserem
24/7-Service
rund um die Uhr
für Sie da!



BRUNO BRUNS GmbH

Württemberger Str. 2 · 26723 Emden · Tel. 0 49 21 / 9 32 40
service@man-emden.de · www.man-emden.de

Fast ein Vierteljahrhundert vertrat Agena die Interessen der Mitglieder

Netzwerker Hajo Agena geht in den Ruhestand

Von Inge Meyer

Ostfriesland/Oldenburg.

Für Hajo Agena war die Bezirksdelegiertenversammlung des Gesamtverbandes Verkehrsgewerbe Niedersachsen e. V. (GVN) am 10. März im Landhaus Oltmanns ein besonderer Termin. Nach 25 Jahren im Dienst des Verbandes war es seine letzte Versammlung in aktiver Funktion. Ende Juni wird der langjährige Bezirksgeschäftsführer in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Der gebürtige Ostfrieser kennt das Verkehrs- und Logistikgewerbe von Grund auf. Er erlernte den Beruf des Speditionskaufmanns und übernahm im Jahr 2002 seine Tätigkeit beim GVN in Oldenburg. In seiner Funktion als Bezirksgeschäftsführer für die Bezirksgruppen Oldenburg und Ostfriesland vertrat er die Interessen von Bus- und Transportunternehmen, Taxi- und Mietwagenbetrieben sowie Speditionen und Möbelspeditionen.

In dieser Funktion war Hajo Agena über viele Jahre weit mehr als ein reiner Verwaltungsvertreter. Er verstand sich als Ansprechpartner, Netzwerker und Interessenvertreter für die Unternehmen der Branche. „Hajo hat die Strukturen von Anfang an mitgeprägt und verfügt über ein großes Fachwissen“, betont Rainer van Mark, Vorsitzender der GVN-Bezirksgruppe Ostfriesland.

Sein Wirkungskreis reicht weit über die Bezirke Ostfriesland und Oldenburg hinaus. Über all die Jahre baute Hajo Agena ein enges Netzwerk in der Region auf und pflegte die Zusammenarbeit sowohl mit den Mitgliedsunternehmen als auch mit den zuständigen Behörden und Institutionen partnerschaftlich und auf Augenhöhe.

Mit dem Eintritt in den Ruhestand endet für den GVN-Bezirksgeschäftsführer nun ein Vierteljahrhundert engagierter Verbandsarbeit. Für viele Unter-



Hajo Agena wird Ende Juni in den Ruhestand verabschiedet.

Fotos: Inge Meyer

nehmen in Ostfriesland und im nordwestlichen Niedersachsen war er in dieser Zeit ein verlässlicher Ansprechpartner, ein kenntnisreicher Interessenvertreter und ein wichtiger Impulsgeber

für Ausbildung, Nachwuchs und Netzwerkpfege in der Verkehrs- und Logistikbranche.

**Mehr Informationen
auch unter www.gvn.de.**



GVN-Bezirksgeschäftsführer Hajo Agena (1. Reihe ganz rechts) konnte bei seiner letzten Bezirksdelegiertenversammlung wieder viele Mitglieder begrüßen.

2002 trat Agena die Stelle beim Güterverkehrsverband Niedersachsen an

Rund 30 Jahre im Prüfungsausschuss tätig



Mit rund 60 Nachwuchsunternehmer/innen ging es im vergangenen Jahr nach Göteborg und es standen Betriebsbesichtigungen auf dem Veranstaltungsprogramm. Foto: privat

Von Inge Meyer

Oldenburg/Ostfriesland.

Der langjährige GVN-Bezirksgeschäftsführer in Oldenburg, Hajo Agena, war ein Macher, Netzwerker und auch insbesondere ein Förderer junger Menschen. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit lag in der Aus- und Weiterbildung. „Für die Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sowie für die Fachwirte für Güterverkehr und Logistik war Hajo insgesamt rund 30 Jahre im Prüfungsausschuss tätig“, sagt Klaus Akkermann, GVN-Fachvereinigungspräsident und stellvertretender Landesvorsitzender. Damit engagierte er sich über Jahrzehnte hinweg ganz praktisch für Qualität und Nachwuchs in der Branche.

Über die klassische Verbandsarbeit hinaus widmete sich Hajo, der im Juni in den Ruhestand verabschiedet wird, der Stärkung des Berufsbildes Berufskraftfahrer/in. So trug er maßgeblich dazu bei, dass an der BBS Emden eine eigene Berufsschulklasse eingerichtet wurde. „Hajo hat sich mit großem Nachdruck dafür eingesetzt, dass eine Klasse in Emden eingerichtet werden konnte,

die bis heute besteht. Andernfalls hätten die Auszubildenden nach Oldenburg fahren müssen“, hebt Klaus Akkermann hervor.

Mit den GVN-Nachwuchs nach Göteborg

Ein weiteres Anliegen war ihm die Förderung künftiger Unternehmensgenerationen. Die GVN-Gruppe „Jungunternehmer“ bietet jungen Nachfolger/innen von Bus- und Transportunternehmen, Taxi- und Mietwagenbetrieben

sowie Speditionen und Möbelspeditionen die Möglichkeit, an Exkursionen und Veranstaltungen teilzunehmen. Dieses Format wurde von Beginn an gut angenommen.

Im vergangenen Jahr reiste die Gruppe mit rund 20 Teilnehmer/innen nach Göteborg. Dort wurde das Volvo-Werk besichtigt. Der Austausch unter den rund 60 Nachwuchsunternehmer/innen wird bis heute lebendig gepflegt.

KRAVAG Logistik
Ein Unternehmen der R+V Versicherungsgruppe

Gute Fahrt in den Ruhestand!

Helmut Kuper
Tel. 04 41/9 30 22 11

SOS KINDERDORF

Ein Zuhause zu haben, ist das größte Glück

www.sos-kinderdorf.de

SOS-Kinderdorf – Für Kinder. Für morgen.

Wir wünschen alles Gute zum Ruhestand!

Internationale Spedition
Rasant auf Fahrt mit ...
R. van Mark

Im Gewerbegebiet 12 • 26817 Rhaderfehn • www.r-van-mark.de

Mit uns fahren Sie am besten, auch in den Ruhestand!

Spezialfahrzeuge für Rollstuhlfahrer
Fahrten zur Dialyse, Chemo- und Strahlentherapie
Krankenfahrten

Taxi Focken 04952 - 4004
Tag & Nacht

www.Taxi-Focken.de • Kontakt@Taxi-Focken.de

EIN LEBENSWERK, DAS BLEIBT.

Lieber Hajo,

mit Deinem Eintritt in den **Ruhestand** beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Für die Zukunft wünschen wir Dir alles Gute, Gesundheit und viele erfüllende Momente.

Deine O.P.A.'s

OPA
OSTFRIESISCH - PAPENBURGER
AUSBILDUNGSVERBUND
FÜR LOGISTIKBERUFE

Akkermann
Transporte GbR

WEETS
SPEDITION

BUNTE
SPEDITION

SPEDITION PETER JANSSEN

epas

Nachfolgerin von Hajo Agena wurde in Neermoor vorgestellt

Daten in der Cyberpolice festlegen

Von Inge Meyer

Moormerland-Neermoor.

Die diesjährige Bezirksdelegiertenversammlung des Gesamtverbandes Verkehrsgewerbe Niedersachsen e. V. (GVN) am 10. März im Landhaus Oltmanns war gut besucht und auch die Nachfolgerin von Hajo Agena wurde bei der Veranstaltung vorgestellt. Bereits seit dem 1. April verstärkt Jennifer Born den Verband, die mehrere Jahren in der Konzernlogistik arbeitete.

Den diesjährigen Fachvortrag hielt Matthias Berendt, Geschäftsführer der SVG aus Hamburg, zu dem Thema Cyberkriminalität mit praktischen Beispielen.

„In einem konkreten Fall brachte ein Schädling die ganze IT zum Erliegen. Das Programm Anydesk wurde nicht upgedatet und dadurch kam der Schaden“, erklärte Matthias Berendt vor den Teilnehmern. Seiner Meinung kommt es in der Regel an Wochenenden und zur Weihnachtszeit vor, dass Angriffe auf die IT-Infrastruktur passieren. „Ob Update, Lizenzen oder Security Pakete – die Verbrecher sind top organisiert und wollen Geld“, brachte es Berendt auf den Punkt.

In konkreten Fällen würde er davon abraten, Erpressungsgelder zu zahlen. Besser wäre die Einplanung eines IT-Sicherheitsbudgets. „Dazu kommt, dass viele Beschäftigte auch unberechtigt Daten mitnehmen. Deshalb sollte der Personenkreis, der Zugang zu den Daten hat, in einer Art Cyberpolice festgehalten werden“, so der Referent. Wie ist die IT-Struktur installiert? Wie informiere ich Kunden und Mitarbeiter, wenn die Hard- und Software angegriffen wurde? Welche Rufnummer funktionieren noch im Ernstfall? Gibt es einen Ersatzrechner? Kann ich das Backup in das IT-System zurückholen? Dazu wurden auch seitens der Zuhörer Fragen gestellt, die Matthias Berendt beantwortete.

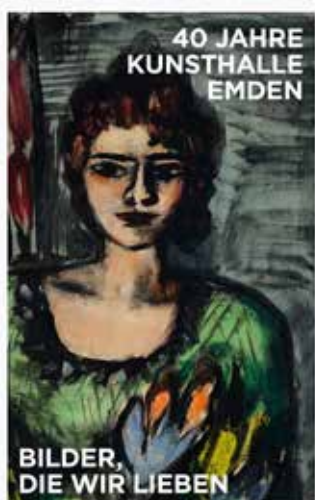
Nach den offiziellen Vorträgen gab es bei der Bezirksdelegiertenversammlung einen Imbiss und viele Mitgliedsunternehmer suchten bei der Gelegenheit nochmal das Gespräch mit Hajo Agena.



Das Foto zeigt Hajo Agena ganz rechts bei der GVN-Verbandstagung 2019 in Papenburg. Von links: Papenburgs stellvertretender Bürgermeister Heiner Butke, MdEP Jens Gieseke, MdB Gitta Connemann, Parlamentarischer Staatssekretär Enak Ferlemann, GVN-Präsident Mathias Krage und GVN-Hauptgeschäftsführer Benjamin Sokolovic
Foto: Archiv



Die diesjährige Bezirksdelegiertenversammlung in Neermoor war wieder gut besucht. Foto: Inge Meyer



**EINLADUNG
ZUM TAG DER OFFENEN TÜR**
SONNTAG, 26. APRIL 2026, 11-17 UHR
Eintritt frei

Wirtschaftsförderung Lingen begleitete 86 Gründungs- und Start-up-Beratungen

Gründungen & Unternehmensnachfolgen

Lingen.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Lingen (Ems) hat im Wirtschaftsausschuss (WGA) über ihre Aktivitäten in der Gründungs- und Start-up-Beratung berichtet. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 86 Gründungs- und Start-up-Beratungen durchgeführt.

„Gründungen und Unternehmensnachfolgen sichern Arbeits-

plätze, stärken unsere Wirtschaft und bringen neue Impulse für den Standort Lingen“, betont Oberbürgermeister Dieter Krone. „Dass wir im vergangenen Jahr 86 Beratungen durchführen konnten, zeigt, wie groß der Bedarf ist – und wie wichtig es uns ist, Gründerinnen und Gründer sowie Nachfolgerinnen und Nachfolger verlässlich zu begleiten.“ Das Beratungsangebot reicht von der ersten Ideenbesprechung über die

Businessplanberatung bis hin zur Fördermittelberatung. Ein Teil der Beratungen erfolgte in Kooperation mit der Volkshochschule, unter anderem im Rahmen von Businessplan-Workshops. Neben klassischen Existenzgründungen spielt auch die Unternehmensnachfolge eine wichtige Rolle. Fünf Nachfolgeprozesse wurden 2025 begleitet, um bestehende Betriebe zu sichern und Know-how am Standort zu halten.

Flankiert wird die individuelle Beratung durch konkrete Veranstaltungsformate: Am 19. November 2025 fand der Existenzgründungstag EXEL in Lingen statt, einen Tag zuvor die Preisverleihung des Gründerpreis Nordwest, der ebenfalls in Lingen ausgerichtet wurde.

Auch das Start-up- und Innovationsökosystem in Lingen wächst weiter. Die Wirtschaftsförderung

treibt dessen Ausbau aktiv voran und begleitet Start-ups intensiv auf ihrem Weg. Ziel ist es, innovative Geschäftsideen frühzeitig zu unterstützen und nachhaltige Wachstumsstrukturen am Standort zu schaffen. Ein zentraler Bestandteil dieses Ökosystems ist das Seedhouse Lingen. Hier wurden bislang vier Start-ups in insgesamt fünf Batches betreut bzw. befinden sich aktuell in der Betreuung.

Bei Gartenbau de Vries findet der 17. Business Netzwerkabend in Tange statt

Mit Garden Girls in die Zukunft



Das 17. Business Netzwerktreffen findet in diesem Jahr bei Gartenbau de Vries in Apen-Tange statt.

Foto: XX

Von Ilka Himstedt

Apen-Tange.

Sie sind rosa, weiß oder violett, sie heißen zum Beispiel Betty oder Hilda und zusammen sind sie die „Garden Girls“ aus der bunten Heidewelt mit über 90 verschiedenen Sorten. Auch in Apen werden die Garden Girls gezüchtet, und zwar bei Gartenbau de Vries im Ortsteil Tange der Gemeinde Apen.

Erst im Januar letzten Jahres hat Jan de Vries den renommierten Heidespezialbetrieb Marohn & Häger übernommen und das Traditionsunternehmen fit für die Zukunft gemacht. Besonderen Fokus hat der ambitionierte Jungunternehmer zum einen auf neue Sorten und zum andern auf optimierte Haltbarkeit und verbesserte Pflanzengesundheit gelegt. Dafür wurde die Betriebsfläche vergrößert, modernisiert und zusätzlich in Automatisierung investiert.

Welche Herausforderungen dafür angenommen wurden und welche Pläne noch geschmiedet werden,

darüber referiert Jungunternehmer und Nachfolger Jan de Vries am 28. April zwischen 19 und 21 Uhr beim 17. Treffen Business Netzwerkabend.

Dazu hat Apens Bürgermeister Matthias Huber wieder alle eingeladen, was in der Wirtschaftswelt Rang und Namen hat. In den Räumlichkeiten des Gartenbaubetriebes in Tange verspricht Huber unter dem Motto „Mit den Garden Girls in die Zukunft“ einen spannenden Rundgang, innovative Perspektiven und einen inspirierenden Vortrag über Unternehmertegeist, Fortschritt und nachhaltiges Wachstum. Im Anschluss steht dann ein gemeinsames Abendbrot mit regem Austausch

aller Teilnehmer auf der Tagesordnung.

Mit dem Netzwerk wurde eine Plattform für Akteure in der Geschäftswelt und der heimischen Wirtschaft geschaffen. „Die Fachleute aus der Wirtschaft und ihr Wissen sollen damit zu einem lockeren Zusammenschluss gebündelt werden“, erklärt Huber. „Es geht auch darum, neuen Betrieben oder z.B. Jungunternehmern die Chance zu eröffnen, hier mit den Betriebsinhabern der traditionellen, seit Jahren ortsansässigen Firmen, ins Gespräch zu kommen.“ Das Business Netzwerk besteht aus Verwaltungsvertretern der Gemeinde Apen und den ortsansässigen Unternehmen.

Eine Familie zu haben, ist das größte Glück

www.sos-kinderdorf.de

SOS-Kinderdorf – Für Kinder. Für morgen.



SOS KINDERDORF

Marohn
Unternehmensspezialisten für Heizung & Klima

Heizung ■ Klima ■ Sanitär ■ Elektro
Lüftung ■ Solar ■ Klempner
Badrenovierung aus einer Hand

Tanger Hauptstr.45, 26689 Tange
☎ (04499) 93586-0

www.marohn-versorgungstechnik.de



Ich freue mich, auch beim
17. Unternehmerabend
dabei zu sein!

WIRTSCHAFTSECHO

Seit 2002 für Unnernehmenskes
un Unnernehmens unnerwegens!

T 04954/8936 -0 · info@wirtschaftsecho.net

wirtschaftsecho.net



HOYER

Alles Gute zur Übernahme

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit

Wilhelm Hoyer B.V. & Co. KG · Energie-Service Apen
Dampfhammerstraße 8 · 26689 Apen · Tel. +49 4489 9559010
hoyer.de

Planung • Bauleitung
Koordination

Architektin Dipl.-Ing. Anja Marohn

Deichstr. 6 · 26689 Apen-Tange
Telefon 04499/921358

Vorstand der Borkum Energiewelle eG ist mit dem ersten Jahr zufrieden

Energiewende mit Bürgerbeteiligung & innovativer Technik

Von Inge Meyer

Borkum.

Die Borkum Energiewelle eG wurde am 7. Mai 2025 gegründet und ist am 23. Juli in das Genossenschaftsregister eingetragen worden. Die PV Anlage verfügt über eine Leistung von 70.000 kWh in Betrieb und erzielte im Startjahr rund 14.000 kWh „grünen Strom“.

„Bei der Gründung der Borkum Energiewelle hat uns Ulli Mitterer vom Genossenschaftsverband Weser-Ems geholfen. Bei der Gründung waren wir 12 Personen, mittlerweile sind wir ins-

gesamt 86 Genossinnen und Genossen. In diesem ersten vollem Wirtschaftsjahr möchten wir 100 anpeilen“, sagt Markus Stanggassinger, Aufsichtsratsvorsitzender der neuen Genossenschaft. Das sind überwiegend Borkumer, aber auch Anwohner vom Festland und Gäste.

Die PV-Anlage wurde von der Firma Nordwell Solar aus Moorerland geliefert. „Die Energiewelle eG ist ein gutes Beispiel dafür, dass die Energiewende lokal, gemeinschaftlich organisiert und technisch auf dem neuesten Stand umgesetzt werden kann“, so Jan Lindemann, Geschäftsführer der Nordwell Vertrieb GmbH.

„Die installierte PV-Anlage bei der Kläranlage hat 85.000 Euro gekostet und das Geld war vorhanden“, erzählt Helmut Heine, Vorstandsvorsitzender der Borkum Energiewelle eG. Jeder Genossenschaftsanteil kann Anteile in Höhe von 250 Euro erwerben, aber maximal nur 20 Anteile. „Die Grenze haben wir bei 20 Anteilen gesetzt, wenn mal ein Mitglieder kurzfristig austreten möchten und dieser ausgezahlt werden muss“, erklärt Heine. Dabei geht es in erster Linie um die Erzeugung des grünen

Stroms und nicht um Gewinnerzielung. „In dem ersten angebrochenem Rumpfbjahr 2025 haben wir 14.500 kWh erzeugt, damit sind wir sehr zufrieden“, informiert Peter Stukenborg, stellvertretender Vorstandsvorsitzender. Die erwartete Menge an Grünstrom ist auf 70.000 kWh in diesem Jahr veranschlagt worden

„Generell ist die Amortisationsdauer besser bei kommunalen Objekten“, betonen Heine und Stukenborg. Auch eine Kombination mit Elektromobilität ist

auf der Insel mit rund 5.000 Einwohnern zukunftsweisend. Das sieht auch Jan Lindemann von der Firma Nordwell so: „Was dieses Projekt besonders macht, ist die Kombination aus innovativer Technik und echter Bürgerbeteiligung. Die Wertschöpfung bleibt auf der Insel, und die Menschen können aktiv Teil der Energiewende werden.“

Mehr Informationen auch im Internet unter www.energiewelleborkum.de.

Als Baupartner mit langjähriger Erfahrung und über 100 realisierten Anlagen durften wir auf Borkum das Projekt erfolgreich umsetzen.



Tel. 04954 89 38 673 · www.nordwellsolar.de



Edewechter Straße 15 • 26160 Bad Zwischenahn
Telefon 044 03 / 97 97 0 • www.eiting-stahlbau.de



Von links: Aufsichtsratsvorsitzender Markus Stanggassinger und die Vorstandsmitglieder der Energiewelle eG, Helmut Heine und Peter Stukenborg, sind mit dem Jahr 2025 zufrieden. Foto: Inge Meyer

WLAN auf der gesamten Flotte

Emden/Borkum.

Die AG EMS hat die Werfzeit im Winter genutzt, um ihre Flotte mit einem satellitengestützten Internetzugang auszurüsten – und ihren Gästen damit noch mehr Service zu bieten. Vorstand der AG EMS, Warner Warnders, betont: „Wir freuen uns, unseren Gästen an Bord unserer Schiffe dank der satellitengestütz-

ten Technik einen kostenlosen Internetzugang zur Verfügung stellen zu können.“

Reisende an Bord der Fähren MS OSTFRIESLAND, MS MÜNSTERLAND, MS WESTFALEN sowie der Katamarane NORDLICHT und NORDLICHT II können während der Fahrt nun verlässlich Basisdienste nutzen. Dazu zählen das Empfangen und Versenden von Nachrichten

und E-Mails, Messenger-Dienste, Social Media sowie allgemeines Surfen im Internet. Größere Downloads und Streaming-Angebote sind bewusst begrenzt, damit die verfügbare Bandbreite möglichst vielen Gästen zur Verfügung steht.

Nach intensiver Prüfung der technischen Möglichkeiten und Partner fiel die Entscheidung auf ein System des Anbieters Star-

link. Dafür wurden an Bord spezielle Antennen sowie zusätzliche Netzwerktechnik installiert. Gäste auf den AG EMS-Schiffen profitieren von der neuen Technik, indem sie während der Überfahrt kostenlos das WLAN nutzen können und somit dauerhaft erreichbar sind.

Stefan Beekhuis, Leitung IT der AG EMS erklärt: „Konnektivität auf See folgt anderen Maßstäben

als an Land. Unser Anspruch war es, unseren Gästen jederzeit eine stabile und leistungsfähige Verbindung zu bieten – entsprechend haben wir die Lösung konsequent darauf ausgelegt.“ Für die neue Technik auf der gesamten Flotte – einschließlich der Schiffe der Reederei Cassen Eils – hat die AG EMS einmalig 50.000 Euro investiert. Die laufenden jährlichen Kosten liegen im sechsstelligen Bereich.

Partnerland der Hannover Messe vom 20.-24. April 2026 ist Brasilien

Lösungen für mehr „grüne Energie“



Bildunterschrift: Beim Event am Messe-Dienstag geht es um „Lösungen für vernetzte Grüne Energie-Ökosysteme“, zu dem wieder zahlreiche Besucher aus Ostfriesland erwartet werden. Foto: Archiv

Von Inge Meyer

Hannover/Aurich.

Brasilien präsentiert als offizielles Partnerland der Hannover Messe in der Zeit vom 20.-24. April seine neue Industriepolitik in großer Breite. Mit Besuchern aus über 150 Nationen gilt die Fachmesse als größte Plattform für die industrielle Transformation.

Mit der Koordination der brasilianischen Agentur für Handels- und Investitionsförderung ApexBrasil tritt Brasilien als Partnerland auf und nutzt die weltweit größte Industriemesse gezielt, um seine industrielle Leistungsfähigkeit und internationale Wettbewerbsfähigkeit zu präsentieren. Die Beteiligung ist Teil einer strategischen Neuausrichtung der Industriepolitik unter Präsident Lula, der mit dem Programm „Nova Indústria Brasil“ die Industrie wieder ins Zentrum der nationalen Entwicklungsstrategie stellt.

Über 2.800 Aussteller zeigen auf der Hannover Messe ihre Pro-

dukte und Dienstleistungen. Insbesondere der Mittelstand ist im Messezentrum Laatzen dabei, viele Aussteller präsentieren auch die Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz.

Der Windenergieanlagenhersteller (WEA) ENERCON aus Aurich präsentiert sich in Halle 1 am Stand E90 auf der Hannover Messe. Immer am Messe-Dienstag präsentiert die Geschäftsleitung die Zahlen am Messestand. Thema ist in diesem Jahr: Wettbewerbsvorteil Wind – vom eigener Industriestrom zum günstigen Preis! Dabei geht der „Pionier der Windenergie“, der vor zwei Jahren das 40-jährige Jubiläum feierte, deutlich auf die steigenden Strompreise ein, mit denen insbesondere Industrieunternehmen zu kämpfen haben.

Bei dem Event am ENERCON-Stand werden Lösungen aufgezeigt, um Kosten zu senken und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. So kann ein Industrieunternehmen die Stromversorgung selbst in die eigne Hand nehmen. Als Anbieter integrierter Lösun-

gen für vernetzte Grüne Energie-Ökosysteme können sich Kunden, Lieferanten und Beschäftigte am Stand informieren.

Mit der weltweit tätigen Herstellerfirma ENERCON und dem Projektentwickler SL Naturenergie realisiert die ThyssenKrupp Hohenlimburg GmbH einen Windpark und deckt so einen Großteil ihres Energiebedarfs durch günstige, erneuerbare Quellen. Die Referenten beleuchten das Projekt aus drei Blickwinkeln: technische Umsetzung, wirtschaftliches Modell und operative Praxis. In dieser Session erfahren die Teilnehmenden, für welche Betriebe sich eigener Industriestrom je nach Verbrauch und Standort lohnt, wie günstige und langfristig stabile Strompreise mit Windenergie erzielt werden und welche Schritte für die Umsetzung eines Windparks nötig sind.

Mehr Informationen unter www.hannovermesse.de und www.enercon.de.

Bitte beachten Sie die Sonderseite in der nächsten Ausgabe:

Maritime Konferenz 2026 in Emden

Mehr unter 04954 89360

DUS Kabelmontage GmbH & Co KG



Partner der Windenergie!

Brinkweg 8 26835 Hesel
Tel. 04950 / 80580
www.dus-kabelmontage.de

Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb



Liebigstraße 2
26607 Aurich

- Schrott- & Metall-Recycling
- Autoverwertung
- Stahlhandel
- Containerdienst

Telefon: 04941-97070
www.buettner-aurich.de



Beton GmbH • Tiefbau GmbH • Recycling GmbH

26607 Aurich/Tannenhausen • Liebigstraße 1
Tel. 0 49 41/97 95-0 • info@kerker-firmengruppe.de
www.kerker-firmengruppe.de



DIE ZUKUNFT FÄHRT ELEKTRISCH

» www.weets.de



ECHTE TYPEN: STAHLHART, HÜBSCH ANZUSEHEN UND STABIL GEBAUT.

DAS SIND UNSERE ZÄUNE.

BOCKMEYER
ZAUN & TOR SYSTEME

Am Laxtener Esch 6 Tel.: 0591 9778888-0
49811 Lingen-Ems info@bockmeyer-zaun.de
www.bockmeyer-zaun.de

Steuerrecht

Investitionsanreize ohne Wirkung?

Warum der Mittelstand mehr als steuerliche Impulse braucht

Die Politik setzt im Jahr 2026 erneut auf ein bewährtes Instrument: steuerliche Investitionsanreize. Mit der Ausweitung der degressiven Abschreibung sowie gezielten Sonderabschreibungen – insbesondere für klimafreundliche Technologien und digitale Infrastruktur – soll die Investitionsbereitschaft im Mittelstand gestärkt werden. Die zugrunde liegende Logik erscheint schlüssig: Wer Investitionen schneller steuerlich geltend machen kann, verbessert kurzfristig seine Liquidität und wird eher bereit sein, Investitionen vorzuziehen. Doch genau diese Logik greift in der aktuellen wirtschaftlichen Lage zu kurz – und verkennt die tatsächlichen Entscheidungsmechanismen vieler Unternehmen.

Investitionen scheitern selten am Steuerrecht

In der politischen Debatte wird häufig unterstellt, steuerliche Rahmenbedingungen seien ein zentrales Investitionshemmnis. Die Realität im Mittelstand zeichnet jedoch ein differenzierteres Bild. Investitionsentscheidungen werden derzeit weniger durch steuerliche Belastungen als vielmehr durch ein hohes Maß an Unsicherheit geprägt. Schwankende Energiepreise, geopolitische Spannungen, fragile Lieferketten und ein struktureller Fachkräftemangel beeinflussen unternehmerische Planungen deutlich stärker als Abschreibungsmöglichkeiten.

Steuerliche Anreize können diese Unsicherheiten nicht kompensieren. Sie wirken primär auf die Liquiditätssituation, nicht jedoch auf die Erwartungssicherheit. Für viele Unternehmen ist jedoch genau diese Planbarkeit entscheidend. Wer nicht verlässlich einschätzen kann, wie sich Absatzmärkte, Kostenstrukturen oder regulatorische Anforderungen entwickeln, wird selbst bei attraktiven steuerlichen Rahmenbedingungen zurückhaltend agieren. Investitionen sind immer auch Vertrauensentscheidungen – und Vertrauen lässt sich nicht allein durch steuerliche Instrumente erzeugen.

Stückwerk statt Strategie

Hinzu kommt ein strukturelles Problem der aktuellen Steuerpolitik: Es fehlt an einer klaren, langfristig ausgerichteten Linie. Statt einer grundlegenden Reform entsteht ein zunehmend kleinteiliges Geflecht aus Einzelmaßnahmen – hier eine verbesserte Abschreibung, dort eine angepasste Pauschale, an anderer Stelle eine gezielte Entlastung für bestimmte Branchen oder Investitionsarten.

Für sich genommen mögen viele dieser Maßnahmen sinnvoll und gut begründet sein. In ihrer Gesamtheit führen sie jedoch zu einem immer unübersichtlicheren System. Unternehmen sehen sich mit einer Vielzahl an Detailregelungen konfrontiert, deren Wechselwirkungen oft schwer zu durchdringen sind. Das Steuerrecht entwickelt sich damit schleichend von einem stabilen Ordnungsrahmen hin zu einem komplexen Steuerungsinstrument mit hoher Regelungsdichte.

Gerade für den Mittelstand wird diese Entwicklung zur Belastung. Anders als Großunternehmen verfügen kleine und mittlere Betriebe in der Regel nicht über umfangreiche interne Steuerabteilungen. Sie sind stärker auf externe Beratung angewiesen, was zu zusätzlichen Kosten, längeren Entscheidungswegen und einer insgesamt geringeren Reaktionsgeschwindigkeit führt. Was als Entlastung gedacht ist, kann so in der Praxis neue Hürden schaffen.

Komplexität wird zum Standortfaktor

Die wachsende Komplexität des Steuerrechts ist längst mehr als ein administratives Ärgernis – sie entwickelt sich zunehmend zu einem eigenständigen Standortfaktor. Jede neue Regelung erhöht den Prüfungs-, Dokumentations- und Abstimmungsaufwand. Investitionen müssen nicht nur wirtschaftlich sinnvoll sein, sondern auch steuerlich optimal strukturiert und rechtssicher umgesetzt werden.

Diese Entwicklung verschiebt den Fokus unternehmerischer Entscheidungen. Nicht mehr allein die wirtschaftliche Tragfähigkeit eines Projekts steht im Vordergrund, sondern zunehmend auch dessen steuerliche und regulatorische Einbettung. Für viele Unternehmen bedeutet dies eine zusätzliche Unsicherheitsebene. Investitionen werden dadurch nicht nur komplexer, sondern auch zeitaufwendiger – mit der Folge, dass Vorhaben verschoben, reduziert oder im Zweifel ganz aufgegeben werden.

Der unterschätzte Zielkonflikt

Parallel dazu verschärft sich ein grundlegender Zielkonflikt staatlicher Finanzpolitik. Steuerliche Entlastungen führen zwangsläufig zu Mindereinnahmen, während gleichzeitig der Bedarf an öffentlichen Investitionen steigt – etwa in Infrastruktur, Digitalisierung, Bildung und die ökologische Transformation. Diese Spannungen bleiben auch den Unternehmen nicht verborgen.

Für sie entsteht daraus eine neue Form der Unsicherheit: Wie nachhaltig sind die aktuellen steuerlichen Entlastungen tatsächlich? Besteht die Gefahr, dass sie mittelfristig durch Steuererhöhungen oder den Abbau anderer Fördermaßnahmen kompensiert werden? Gerade langfristige Investitionen, die über Jahre oder Jahrzehnte wirken, benötigen jedoch stabile und verlässliche Rahmenbedingungen. Jede Form von fiskalischer Unklarheit wirkt hier investitionshehmend.

Was jetzt wirklich zählt

Für den Mittelstand ist die zentrale Botschaft klar: Steuerliche Anreize sind grundsätzlich willkommen, entfalten jedoch nur eine begrenzte Wirkung, wenn die strukturellen Rahmenbedingungen nicht stimmen. Entscheidend sind weniger punktuelle Verbesserungen als vielmehr ein konsistentes, verständliches und verlässliches Gesamtsystem.

Ein moderner steuerpolitischer Ansatz müsste daher zwei Ziele miteinander verbinden: Vereinfachung und Stabilität. Weniger Einzelmaßnahmen, dafür klar strukturierte, transparente und langfristig angelegte Regelungen. Unternehmen brauchen Orientierung – keine ständig wechselnden Detailanpassungen. Ergänzend kann die konsequente Digitalisierung steuerlicher Prozesse dazu beitragen, administrative Belastungen zu reduzieren, Verfahren zu beschleunigen und Effizienzpotenziale zu heben.

Darüber hinaus spielen auch nicht-steuerliche Faktoren eine entscheidende Rolle: verlässliche Energiepolitik, funktionierende Infrastruktur, schnellere Genehmigungsverfahren und eine aktive Fachkräftepolitik. Erst im Zusammenspiel dieser Elemente entsteht ein Umfeld, in dem Investitionen tatsächlich angeregt werden.

Fazit

Die aktuellen Investitionsanreize setzen einen sinnvollen, aber begrenzten Impuls. Sie adressieren



Henning Sassen
Steuerberater,
Wirtschaftsprüfer



SASSEN

wirtschaftsprüfer
steuerberater

Tel. 0 49 43 / 92 29-60
www.kanzlei-sassen.de

nicht die zentralen Herausforderungen des Mittelstands und bleiben daher in ihrer Wirkung eingeschränkt. Entscheidend ist nicht die Geschwindigkeit der Abschreibung, sondern die Qualität und Verlässlichkeit der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Solange Steuerpolitik vor allem aus Einzelmaßnahmen besteht und die Komplexität weiter zunimmt, wird sie ihr Ziel nur teilweise erreichen. Der Mittelstand braucht keine immer neuen Anreize – er braucht ein System, das Klarheit schafft und Vertrauen ermöglicht. Denn Investitionen entstehen nicht allein aus steuerlichen Vorteilen, sondern aus der Überzeugung heraus, dass sich langfristiges Engagement in einem stabilen Umfeld lohnt.

WIRTSCHAFTSECHO

Siet 2002 för Unnernehmerskes un Unnernehmers unnerwegens!

Das Team vom **WIRTSCHAFTSECHO**
wünscht allen Anzeigenkunden,
Lesern und Geschäftsfreunden einen
schönen 1. Mai und Himmelfahrt!



Erbrecht

Erben wird teurer?

Warum jetzt der richtige Zeitpunkt für Vermögensübertragungen sein könnte

Leer.

Die Diskussion um eine Reform der Erbschaft- und Schenkungsteuer hat in den vergangenen Monaten deutlich an Fahrt aufgenommen. Auch wenn bislang noch keine konkreten Gesetzesänderungen beschlossen sind, zeichnet sich bereits ab: Die steuerlichen Rahmenbedingungen für die Vermögensnachfolge könnten sich in Zukunft spürbar verschlechtern. Für viele Familien stellt sich daher die Frage, ob sie jetzt handeln sollten, solange die aktuelle Rechtslage noch gilt.

Reformpläne: Mehr Belastung für große Vermögen

Im Zentrum der politischen Debatte stehen Vorschläge, die vor allem auf eine stärkere Besteuerung größerer Vermögen abzielen. Diskutiert wird unter anderem die Einführung eines sogenannten „Lebensfreibetrags“, der die bisherigen, alle zehn Jahre neu nutzbaren Freibeträge ersetzen könnte. Damit würde ein zentrales Gestaltungselement entfallen, das bislang insbesondere bei lebzeitigen Schenkungen erhebliche steuerliche Vorteile ermöglicht.

Zudem wird darüber nachgedacht, bestehende Privilegien – etwa für Betriebsvermögen – einzuschränken. Auch bei Immobilien könnten sich künftig höhere steuerliche Belastungen ergeben, insbesondere wenn Bewertungsmaßstäbe weiter verschärft werden. Insgesamt zielen die Reformüberlegungen darauf ab, das Steueraufkommen zu erhöhen und eine gleichmäßigere Belastung zu erreichen.

Unsicherheit als zentrales Problem

Noch ist offen, ob und in welcher Form die Reform tatsächlich umgesetzt wird. Genau hierin liegt jedoch das zentrale Risiko: Wer seine Vermögensnachfolge aufschiebt, setzt sich der Unsicherheit aus, künftig unter deutlich ungünstigeren Bedingungen handeln zu müssen.

Das derzeitige Recht bietet vergleichsweise großzügige Gestaltungsmöglichkeiten. So können etwa persönliche Freibeträge – beispielsweise 400.000 Euro pro Kind – alle zehn Jahre erneut genutzt werden. Durch eine geschickte, langfristige Planung lassen sich so erhebliche Vermögenswerte steuerfrei übertragen.

Sollte dieses System durch einen einmaligen Lebensfreibetrag ersetzt werden, würde dieser Vorteil weitgehend entfallen.

Auch bei der Übertragung von Immobilien bestehen aktuell bewährte Modelle, etwa unter Vorbehalt von Nießbrauchsrechten. Diese ermöglichen es, Vermögen zu übertragen und gleichzeitig die eigene wirtschaftliche Absicherung zu erhalten. Ob und in welchem Umfang solche Gestaltungen künftig noch steuerlich anerkannt werden, ist ungewiss.

Frühzeitige Gestaltung schafft Sicherheit

Gerade vor diesem Hintergrund gewinnt die lebzeitige Vermögensübertragung an Bedeutung. Wer frühzeitig handelt, kann sich die bestehenden steuerlichen Rahmenbedingungen sichern und langfristig planen. Dies betrifft nicht nur steuerliche Aspekte, sondern auch die rechtssichere Gestaltung innerhalb der Familie.

Durch Schenkungen können Vermögensverhältnisse klar geregelt, Streitigkeiten vermieden und individuelle Lösungen umgesetzt werden. Gleichzeitig lässt sich durch entsprechende vertragliche

Gestaltung – etwa durch Nießbrauch, Wohnrechte oder Rückforderungsrechte – ein hohes Maß an Absicherung für den Schenker erreichen.

Ein weiterer Vorteil: Bereits vollzogene Schenkungen genießen grundsätzlich Bestandsschutz. Selbst wenn sich die Gesetzeslage künftig verschlechtert, bleiben frühere Übertragungen in der Regel von nachträglichen steuerlichen Belastungen verschont.

Risiken nicht ausblenden

So sinnvoll eine frühzeitige Gestaltung sein kann, sollte sie jedoch nicht vorschnell erfolgen. Eine Schenkung bedeutet stets auch, Vermögen aus der Hand zu geben. Trotz rechtlicher Sicherungsmechanismen kann dies langfristig zu einem Verlust an Flexibilität führen.

Zudem sind individuelle familiäre und wirtschaftliche Aspekte zu berücksichtigen. Nicht jede Gestaltung passt zu jeder Lebenssituation. Eine sorgfältige Planung und rechtliche Beratung sind daher unerlässlich.

Fazit: Handlungsfenster nutzen



Felix Hapig

Rechtsanwalt und Notar,
Fachanwalt für
Bau- und Architektenrecht

**Dr. Hapig
& Kollegen**

Tel. 04 91 / 92 833 - 0
www.hapig-kollegen.de

Die Reform der Erbschaft- und Schenkungsteuer ist derzeit zwar noch Zukunftsmusik – doch die Richtung der politischen Diskussion ist klar. Für Vermögensinhaber bedeutet dies vor allem eines: Unsicherheit.

Gerade in solchen Phasen kann es sinnvoll sein, bestehende Gestaltungsmöglichkeiten aktiv zu nutzen, anstatt abzuwarten. Wer frühzeitig handelt, kann sich steuerliche Vorteile sichern und die Vermögensnachfolge planbar gestalten.

Oder anders gesagt: Noch gilt das aktuelle Recht. Wie lange noch, ist offen.

Sparkasse LeerWittmund fördert digitale Zahlungsmöglichkeiten

Feiern und dabei bargeldlos zahlen

Leer / Wittmund.

Girokarten, Smartphones und Smartwatches haben das Bezahlen im Alltag inzwischen erheblich vereinfacht. Auf vielen heimischen Festen und Veranstaltungen muss in Ostfriesland jedoch weiterhin Bargeld mitgenommen werden und moderne Zahlungsmethoden sind eher selten.

Um eine Wahlmöglichkeit für Gäste und Organisatoren zu schaffen, fördert die Sparkasse LeerWittmund einheimische Tra-

ditions-, Sport- und Kulturveranstaltungen: Sie ermöglicht es den Vereinen in der Region, bei ihren Vereinsfesten bargeldlose Zahlungen über die Sparkasse anzubieten und damit das bargeldlose Zahlen auszuprobieren, natürlich kostenlos.

„Bereits im letzten Jahr konnten die Vereine in den Landkreisen Leer und Wittmund von unserem kostenlosen Angebot profitieren“, erklärt Stephan Janssen, Bereichsleiter Vertriebssteuerung. „Das hat sich vielfach bewährt, so dass wir entschieden haben auch

in diesem Jahr unseren Vereinen diese Option zu bieten.“

Wie erfolgreich diese Aktion war, belegen auch die Zahlen: 13 Vereine haben das Angebot für 19 Veranstaltungen genutzt. Es wurden 34 Geräte ausgegeben, über die rund 3.100 Transaktionen mit einem Volumen von rund 60.000 Euro abgewickelt wurden.

Pünktlich zum Beginn der „Festsaison“ haben somit wieder alle ehrenamtlichen Veranstalter die Möglichkeit, bei Dorf- oder Sportfesten, sonstigen Vereins-

festen oder Festivals bargeldlos zu kassieren. Die Umsetzung ist denkbar einfach. „Wir bieten in diesem Jahr verschiedene Varianten an, die zu jedem Umfang passen sollten“, berichtet Sönke Bojunga, Leiter der Abteilung Digitalisierung.

Der Sparkassen-Mitarbeiter Detlef Brinkmann, der sich ehrenamtlich beim BSV Bingum engagiert, testete das Gerät schon bei der letztjährigen Veranstaltung.

Foto: Sparkasse LeerWittmund



**Wir gratulieren zur Fertigstellung
und wünschen viel Erfolg!**



INGENIEURBÜRO
JANSSEN & BERGMANN
OBJEKT- UND TRAGWERKSPANUNG

Poststr. 2 · 26524 Berumbur
Tel. 04936 - 9120-0 · www.janssen-bergmann.de



ECOVIS®

MKM MENKE & KOLLEGEN GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

**Wir wünschen dem Emden Flugplatz
weiterhin viel Erfolg und alles Gute!**

Baumschulenweg 32 · 26127 Oldenburg
Tel. 0441 36 14 96 0 · www.ecovis.com



Elektro Barth GmbH & Co. KG | Württemberger Str. 28 | 26723 Emden
Telefon 04921 - 820 330 | Internet www.elektro-barth-emden.de



Präzise gebaut.
Regional gedacht.
Wir haben's gern gemacht.

LG INDUSTRIE
BAU

IDEE, PLANUNG, MONTAGE, LÄCHELN.
Bester Hallenbau - gerne schlüsselfertig.

Impressum

WIRTSCHAFTSECHO

Siet 2002 för Unnernehmenskes un Unnernehmens unnerwegens!

Herausgeber:

Wirtschaftsecho Inge Meyer e. K.
Quade-Foelke-Straße 6
26802 Moormerland
Tel.: 0 49 54 89 36-0, Fax: 89 36 29
E-Mail: info@wirtschaftsecho.net
www.wirtschaftsecho.net

Geschäftsführende Redakteurin:

Dipl.-Kffr., Dipl.-Kommunikationswirtin
(FH) Inge Meyer

Freie Mitarbeiter:

Thomas Klaus, Ilka Himstedt,
Ute Müller, Britta Neu

Anzeigenverwaltung:

Heidrun Meyer
Tel.: 0 49 54 / 89 36 -13

Satz und Layout:

Kuhl Reklame
Gottorpstraße 9, 26122 Oldenburg
Tel.: 0441 8000 690
www.kuhl-reklame.de

Druck:

Druckzentrum Nordsee
Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven

Auflage: 14.000 Exemplare

Die Urheberrechte für alle Artikel, Bilder und Anzeigen bleiben beim Wirtschaftsecho-Verlag Inge Meyer e. K. und dürfen nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung verwendet werden. Der Wirtschaftsecho-Verlag haftet nicht für unverlangt eingereichte Unterlagen und Fotos. Alle Rechte vorbehalten.

Neue Logistikhalle von EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Neue Halle wird bezogen



Flugplatz-Geschäftsführer Olaf Schmidt, hier vor der neuen Logistikhalle, freut sich, dass die Erweiterung des Gewerbegebietes vorankommt.

Fotos: Inge Meyer

Von Inge Meyer

Emden.

Die neue rund 1.350 Quadratmeter große Logistikhalle der EnBW Energie Baden-Württemberg AG am Flugplatz Emden ist weitgehend fertiggestellt und soll zur Jahresmitte bezogen werden. Von der neuen Lagerhalle aus werden drei EnBW-Windparks in der Nordsee mit Material und Ersatzteilen beliefert.

Der Spatenstich für die neue Halle auf Erbbaurecht war bereits im Frühjahr letzten Jahres. Im Mai letzten Jahres startete auch der Bau des größten Offshore-Windparks He Dreiht, etwa 85 km von Borkum entfernt, und somit stieg die Anzahl der Material und Geräte-Flüge ebenfalls an. „Bislang wurden die EnBW-Windparks von Baden-Württemberg aus beliefert. Mit der Fertigstellung der neuen Logistikhalle erfolgt das dann von hier aus“, sagt Dipl.-Ingenieur Olaf Schmidt, Geschäftsführer der Flugplatz Emden GmbH, dessen Vertrag bis 2031 um fünf Jahre verlängert wurde.

Der Neubau befindet sich fast direkt gegenüber der Flugplatz-Verwaltung und ist mit einem Hochregallager ausgestattet. Derzeit



Von links: Olaf Schmidt erkundigt sich beim Bauleiter Goran Lucic von der Firma dip

erfolgen die restlichen Innenausbauarbeiten in der Logistikhalle. Rund 30 Fachkräfte arbeiten für EnBW am Emden Flugplatz. Das Energieunternehmen ist bereits seit dem Jahr 2019 dort mit einem Büro- und Servicegebäude ansässig.

Parkhaus mit 190 Stellplätzen

„Wir haben zwar schon Schotter-Parkplätze zusätzlich ausgewiesen, aber es sind insgesamt zu wenig Parkplätze am Flugplatz. Deshalb bauen wir ein neues dreistöckiges Parkhaus mit 190 Stellplätzen“, informiert der Geschäftsführer Olaf Schmidt. Die Pfahlgründung für den Neubau mit Investitionskosten in Höhe von rund drei Millionen Euro ist

bereits abgeschlossen und voraussichtlich im Oktober soll das Parkhaus in Betrieb genommen werden.

Mittlerweile gibt es rund 300 Beschäftigte am Emden Flugplatz. Mit dem Neubau des Parkhauses gibt es dann rund 250 Parkplätze. Und darüber hinaus befindet sich der Flugplatz weiterhin „im Aufwind“. „Es gibt konkrete Anfragen von Firmen nach Gewerbeflächen. Mit der rechtskräftigen Erweiterung des Gewerbegebiets in Richtung Süden und Westen können wir dann dementsprechend Lösungen anbieten.“

Mit der Erweiterung soll es auch in der zweiten Jahreshälfte losgehen.